



HESSISCHER LANDTAG

17.07.2025

Kleine Anfrage

Moritz Promny (Freie Demokraten) vom 04.06.2025**KI-Tools an hessischen Schulen****und****Antwort****Minister für Kultus, Bildung und Chancen**

Vorbemerkung Fragesteller:

Künstliche Intelligenz, insbesondere mit Blick auf Large Language Models, birgt enormes Potenzial und verändert heute schon unsere Lebens- und Arbeitswelt. Die Landesregierung betont die wichtige Rolle der KI in ihrer Handreichung „Künstliche Intelligenz (KI) in Schule und Unterricht“. Bisher befindet sich Hessen allerdings auf dem Stand eines Pilotprojektes, hier insbesondere „KI4school“, dass an 25 Gymnasien und auch dort nur in der Oberstufe durchgeführt wird. Obwohl bereits die Länder Bayern, Rheinland-Pfalz, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Sachsen-Anhalt eigene Landeslizenzen für die Schulen erworben haben, gibt es in Hessen solche Lizenzen für KI-Tools noch nicht. Der Deutsche Lehrerverband fordert explizit „datenschutzkonforme Zugänge für die Nutzung von Large Language Models“.

Vorbemerkung Minister für Kultus, Bildung und Chancen:

Die Digitalisierung und der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) bieten weitreichende Chancen für den Bildungsbereich. Das Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen (HMKb) unterstützt und fördert im Rahmen der Landesstrategie Digitale Schule Hessen daher die Nutzung von KI als Instrument zur Verbesserung der Lehr- und Lernqualität, zur individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler sowie zur Vorbereitung auf eine zunehmend digitalisierte Arbeitswelt.

Beim Einsatz von KI in Schulen sind zwei Ebenen zu betrachten. Auf der praktischen Ebene werden Lehrkräfte bereits durch vielfältige Fortbildungsangebote, schulische Workshops und eine Handreichung darin unterstützt, bestehende KI-Anwendungen in der Unterrichtsgestaltung sowie für den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler zu nutzen. Auf der konzeptionellen Ebene werden – teils im Verbund mit anderen Ländern, teils in Zusammenarbeit mit der Wissenschaft – Rahmenbedingungen und Grundlagen für den Einsatz von weiteren KI-Anwendungen in der Schule geschaffen.

Auf der konzeptionellen Ebene setzt sich Hessen gemeinsam mit den anderen Ländern in der Bildungsministerkonferenz (BMK) für einen gleichberechtigten Zugang zu KI-Technologien ein und arbeitet kontinuierlich daran, auch länderübergreifend die notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen, um die Qualität und Effektivität KI-gestützter Lehrmethoden sicherzustellen und zu ermöglichen. Dazu hat die BMK die KI-Arbeitsgemeinschaft eingerichtet und mit ihrer Handlungsempfehlung vom 10.10.2024 – an deren Entwicklung Hessen maßgeblich beteiligt war – einen wichtigen Rahmen für den Einsatz von KI im Bildungsbereich gesetzt. Die Empfehlung betont, dass die Länder Maßnahmen zur systematischen Implementierung ergreifen sollen, was Hessen bereits seit längerer Zeit vorantreibt.

Bereits 2023 veröffentlichte Hessen als eines der ersten Länder die praxisorientierte Handreichung „**Künstliche Intelligenz in Schule und Unterricht**“. Diese bietet Lehrkräften eine praxisnahe Orientierung, indem sie nicht nur didaktische Einsatzmöglichkeiten von KI im Unterricht aufzeigt, sondern auch ethische und rechtliche Rahmenbedingungen beleuchtet. Die Handreichung wird derzeit weiterentwickelt, um den Fortschritt im Bereich KI kontinuierlich abzubilden und Lehrkräfte noch besser darin zu unterstützen, bereits bestehende Möglichkeiten von KI-Anwendungen für den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler sowie für die eigene Unterrichtsgestaltung nutzbar zu machen.

Zudem wird die Nutzung von KI-Technologien in Schulen fortlaufend ausgebaut. Das HMKb unterstützt diese Entwicklung durch ein breites Informations- und Fortbildungsangebot sowie durch konkrete, wissenschaftlich unterstützte Pilotprojekte. Ein Beispiel ist das länderüber-

greifende Digitalpakt-Projekt zur Bereitstellung eines adaptiven intelligenten Systems (AIS) mit dem Ziel, die Potenziale von KI im Bildungsbereich bestmöglich ausschöpfen zu können. Mit dem System soll Schülerinnen und Schülern ein zielgerichteter Kompetenzerwerb mithilfe interaktiver Materialien, automatisiertem individuellem Feedback und einer dazu passenden Förderung ermöglicht werden.

Darüber hinaus steht speziell im Grundschulbereich mit dem KI-Workshop im DigitalTruck ein Angebot zur Verfügung, das Impulse für die Unterrichtsgestaltung mit KI setzt. Der DigitalTruck wurde mit dem Schuljahr 2024/2025 auch auf die 5. und 6. Klassen ausgeweitet. Parallel dazu wird im Unterrichtsfach „**Digitale Welt**“ in den **Klassen 5 und 6** KI als integrativer Bestandteil des neuen Faches vermittelt. Darüber hinaus wurde mit dem Pilotprojekt „KI4S’cool“ in Kooperation mit der Ludwig-Maximilians-Universität München der Einsatz eines KI-basierten adaptiven Lernsystems im Physikunterricht der Oberstufe an 25 hessischen Schulen erprobt.

Vor diesem Hintergrund verfolgt Hessen beim schulischen Einsatz KI-gestützter Systeme einen differenzierten und bedarfsgerechten Ansatz. Schulen können über ihr jeweiliges Schulbudget datenschutzkonforme und auf ihre jeweilige Schulform zugeschnittene KI-Tools beschaffen. Damit trägt Hessen der Tatsache Rechnung, dass unterschiedliche Schulformen – von der Grundschule bis zur beruflichen Schule – verschiedene Anforderungen an KI-gestützte Werkzeuge stellen.

Gleichzeitig setzt Hessen beim Einsatz von Large Language Models bewusst auf eine länderübergreifende Lösung, um Synergien zu nutzen, finanzielle Ressourcen zielgerichtet einzusetzen und gleichzeitig eine datenschutzkonforme, pädagogisch fundierte Nutzung solcher Tools im schulischen Kontext sicherzustellen. Dafür wurde der KI-Chatbot „**Telli**“ ausgewählt. Dieser Chatbot basiert auf generativen Sprachmodellen und wird durch verschiedene Länder und auch in Hessen intensiv getestet. Dabei fließen Rückmeldungen aus der schulischen Praxis direkt in die Weiterentwicklung ein, um ein besonders nutzerfreundliches, bildungsadäquates und datenschutzkonformes Werkzeug zu schaffen. Die flächendeckende Einführung des KI-Chatbots an den Schulen ist im Laufe des Schuljahrs **2025/2026** vorgesehen. „Telli“ soll sowohl als eigenständiger KI-Chatbot einsetzbar sein als auch in das umfassendere länderübergreifende Projekt **AIS** integriert werden, das perspektivisch weitere KI-basierte Anwendungen für Schulen bereitstellen soll.

Vor diesem Hintergrund spricht sich die Landesregierung dagegen aus, parallel eine individuelle Landeslizenz für den datenschutzkonformen Zugang zu Large Language Models einzuführen. Sie bündelt vielmehr Ressourcen und treibt eine nachhaltige, breit abgestimmte Entwicklung voran.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1 Inwiefern ist das Programm „KI4schoolQ“ seitens des Kultusministeriums schon ausgewertet worden?

Die Evaluation des KI-Projekts „KI4S’cool“ erfolgt anhand wissenschaftlicher Kriterien der Ludwig-Maximilians-Universität München, um fundierte Erkenntnisse für den zukünftigen Einsatz in Schulen zu gewinnen. Der Projektabschlussbericht soll dem HMKB noch im Jahr 2025 vorliegen. Nach Vorlage dieses Abschlussberichts wird das HMKB eine eigene inhaltliche Bewertung des Pilotversuchs vornehmen.

Frage 2 In welchem Umfang wird die Fachberatung der 29 Medienzentren des Landes genutzt? Bitte möglichst mit Zahlen und nach Jahren aufschlüsseln.

Die Fachberatung Medienbildung ist in Hessen nicht bei den 29 Medienzentren des Landes, sondern bei den Staatlichen Schulämtern angesiedelt. Die hessischen Medienzentren haben jedoch eine wichtige unterstützende Funktion, insbesondere im Bereich der Fortbildung zur Medienutzung in Schulen. Diese Fortbildungsangebote sind öffentlich zugänglich und werden über die jeweilige Internetseite der Medienzentren bereitgestellt.

Daten zur Inanspruchnahme der Fachberatung Medienbildung liegen dem HMKB in zentral auswertbarer Form nicht vor. In der Gesamtschau werden die Angebote jedoch gut wahrgenommen.

Frage 3 Wann plant die Landesregierung den Erwerb einer eigenen Landeslizenz für datenschutzkonforme Zugänge für von Large Language Models?

Auf die Vorbemerkung wird verwiesen.

Frage 4 Gibt es länderübergreifenden Austausch mit den Bundesländern, die bereits entsprechende Landeslizenzen erworben haben?

Hessen steht standardmäßig im engen länderübergreifenden Austausch.

Frage 5 Wie bewertet die Landesregierung den Rückstand Hessens im Vergleich zu anderen Bundesländern?

Aus den bereits dargelegten Maßnahmen der Landesregierung wird deutlich, dass Hessen in mehreren Bereichen beim Thema KI im Bildungswesen eine aktive und sogar führende Rolle einnimmt. Auf die Vorbemerkung wird verwiesen.

Frage 6 Warum wurde sich mit den Pilotprojekten bisher nur auf den Einsatz in der Oberstufe beschränkt?

Hessen beschränkt sich keineswegs auf einzelne Schulstufen, sondern verfolgt unter anderem mit dem DigitalTruck in den Klassen 1 bis 6, dem Unterrichtsfach Digitale Welt in den Klassen 5 und 6 sowie mit „KI4S'cool“ in der gymnasialen Oberstufe einen schulform- und stufenübergreifenden Ansatz zur KI-Bildung.

Frage 7 Welche Forderungen zur Anschaffung einer Landeslizenz der Lehrerverbände sind der Landesregierung bekannt?

Dem HMKB sind bislang keine Forderungen von Lehrerverbänden bekannt, die sich explizit auf die Einführung einer bestimmten landesweiten Lizenz zur Nutzung von Large Language Models beziehen.

Frage 8 Hat die Landesregierung bereits eine Bewertung, ob die Nutzung von „fobizz“ oder „schulKI“ (die auch in anderen Bundesländern genutzt werden) sinnvoll ist, erarbeitet?

Auf die Vorbemerkung wird verwiesen.

Frage 9 Hat die Landesregierung die Möglichkeiten der Nutzung von „ChatGPT edu“ nach estnischem Vorbild, evaluiert?

Die Landesregierung hat bislang keine Evaluierung der Nutzung des Programms „ChatGPT edu“ nach estnischem Vorbild durchgeführt, da „ChatGPT Edu“ in Estland erst im September 2025 eingeführt wird und dort zunächst nur eine begrenzte Anzahl von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften kostenfreien Zugang erhalten wird.

Wiesbaden, 8. Juli 2025

Armin Schwarz